

Das Eigengoal

Autor(en): **Háklár, Imre**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 39

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Gemsen auf Meglisalp

Sie hatten weiße Felle an
und meckerten als sie mich sahn,
sie waren ganz erpicht auf Salz
und trugen Glöcklein um den Hals.

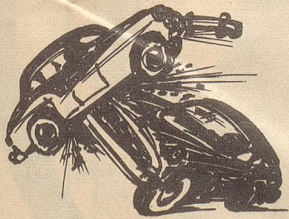
Ihr Hirte mit der roten Weste
war seiner Mission bewußt,
kaum nahten fremde Feriengäste
drang ihm ein Jodel aus der Brust.

Elsa von Grindelstein

In nächster Nummer: Die Kühe

Die Kuriosität der Woche

In einer Zeitung des Kulturkantons war das Inserat, welches ein Stock-Car-Rennen ankündigte, mit folgendem Bild geschmückt:



Das ist gewiß nicht seltsam, da das Bild sich nicht nur mit der Vorstellung deckt, die man sich von einem Stock-Car-Rennen macht, sondern auch mit dem tatsächlichen Ablauf solcher Anlässe.

Kurios ist dagegen der Text, welcher das Bild begleitete und in dem es hieß, es sei interessant zu wissen, «daß es bei dieser Veranstaltung nicht darauf ankommt, aufeinander loszufahren, daß es kracht und splittert, sondern sich alles nach einem Reglement abspielt und Verfehlungen desselben zur Ausscheidung des Fahrers führt».

Mit andern Worten und mit Blick auf das Bild: Die Regel gilt insofern, als es den Reiz des Anlasses ausmacht, daß in der Regel die Regel nicht gilt.

Oder mit noch anderen Worten: Vom Reglement erwartet man offensichtlich, daß es von den Fahrern etwa so eingehalten wird, wie der Schreiber jenes Textes die Sprachregeln einhielt – nämlich nicht. Denn selbst beim Schreiben über ein Stock-Car-Rennen ist es so, daß es nicht darauf ankommt, Worte aneinanderzureihen, sondern sich alles nach Regeln abspielt und Verfehlungen derselben dazu führen sollen, daß der Schreiber sich schämt. BK

Südliche Lebensphilosophie

Ein Tourist sah in Spanien einen Bauern unter einem Baum liegen.

«Gehören die Felder hier herum Ihnen?» fragte der Tourist interessiert.

«Ja», gähnte der Bauer und streckte sich wohligh aus. «Sie gehören mir.» «Sie sind schlecht bestellt», fuhr der Tourist fort. «Wenn Sie mehr arbeiten würden, könnten Sie aus diesem wundervollen Boden ein Paradies machen!»

«Ohne Zweifel!» meinte der Bauer. «Und warum tun Sie es nicht?»

«Warum soll ich es denn machen?» «Sie würden viel Geld verdienen und Ihr Glück machen!»

«Und wenn ich mein Glück gemacht habe?»

«Dann können Sie sich ausruhen!»

«Das mache ich doch jetzt auch! Warum also den mühevollen Umweg?» Gy



HAKAR

Das Eigengol

Venezolanische Linksextremisten haben in Caracas den spanischen Fußballstar Di Stefano für einige Tage entführt, um vor den Parlaments- und Präsidentenwahlen die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Daß dabei Di Stefano einen Publicitäts-Erfolg errang, während sie selber wegen ihrer Gangster-Methode viele Anhänger verloren, dürfte nicht ganz ihren Erwartungen entsprechen ...

Bitte weiter sagen

Mumenthaler

Es pfeifen's die Spatzen vom Dache,
durchs Tal hinaus trägt es der Wind,
daß immer die teuersten Freuden
zugleich auch die billigsten sind.

Die billigsten Freuden dagegen,
das Lieben und rechte Verzeih'n,
sie wollen und sollen im Leben
uns allen die teuersten sein!